

Gemeinsame Erklärung von FENS, JNS und SfN zur Verwendung von Tieren in der Forschung

Unsere Position

Die Federation of European Neuroscience Societies (FENS), die Japan Neuroscience Society (JNS) und die Society for Neuroscience (SfN) stehen nachdrücklich für den verantwortungsvollen Umgang mit Tieren in der biologischen und biomedizinischen Forschung ein. Tiermodelle sind entscheidend und unersetzlich für den wissenschaftlichen Fortschritt und bei der Bekämpfung der verheerenden Folgen von neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen, die mehr als 1 Milliarde Menschen weltweit betreffen, sowie für die Verbesserung der Tiergesundheit. Tiermodelle müssen angemessen und innerhalb von möglichst schmerzlosen Richtlinien verwendet werden, so dass der wissenschaftliche Gewinn in der Forschung maximiert und das Leiden der Tiere minimiert wird. Bei der Verfolgung dieser Ziele sind wir bestrebt, die Anzahl der Tierversuche zu vermindern oder Tierversuche zu ersetzen, wo immer dies wissenschaftlich vertretbar ist, und die experimentellen Verfahren zur Verbesserung des Tierschutzes weiter zu verfeinern.

Der Nutzen

Tierexperimentelle Forschung liefert die Grundlage für unser Verständnis der Funktion des Nervensystems und der allgemeinen Physiologie und Biologie von Mensch und Tier. Sie war von wesentlicher Bedeutung für nahezu jeden bedeutenden wissenschaftlichen Durchbruch in den Neurowissenschaften und für medizinische Fortschritte, die menschliches und tierisches Leben im letzten Jahrhundert verbessert und verlängert haben. Sie wird von gleichermaßen wesentlicher Bedeutung auch für die in den nächsten Jahrhunderten zu erzielenden Fortschritte sein. Neuere Erkenntnisse in der Tierforschung haben zu einem besseren Verständnis der Mechanismen geführt, die Erkrankungen wie Morbus Parkinson, Schlaganfall, Stress und Drogensucht zugrunde liegen. Sie haben erfolgreiche Behandlungsmethoden und Kenntnisse hervorgebracht, die zukünftige Verbesserungen für Mensch und Tier ermöglichen.

Behinderung von Forschung muss aufhören, Ausbildung und Forschung müssen weitergehen

Demokratische Formen des Diskurses haben zu nationalen und internationalen Gesetzen und Vorschriften geführt, die die Forschung leiten, und sollten auch in Zukunft die Grundlage für ihre weitere Entwicklung bilden. Obwohl wir Meinungsfreiheit und die friedliche Verbreitung diverser Ansichten unterstützen, so ist es doch nicht hinnehmbar, dass sich Forscher und ihre Familien, betroffene Unternehmen und Gemeinschaften - in ihrem Bestreben nach einer besseren Gesundheit, Verständnis von Krankheiten und wissenschaftlichem Fortschritt - mit Belästigungen, Gewalt und Einschüchterung durch Tierrecht-Extremisten konfrontiert sehen. Als Teil unseres Engagements für demokratische Diskussion und Dialog verpflichten sich unsere wissenschaftlichen Gemeinschaften dazu, das öffentliche Bewusstsein und den Informationsstand über den unersetzlichen historischen Nutzen von verantwortungsvoller Tierforschung und über ihre weiterhin wesentliche Rolle für den wissenschaftlichen und medizinischen Fortschritt zu verbessern.

Übersetzung: Dr. Simone Cardoso de Oliveira